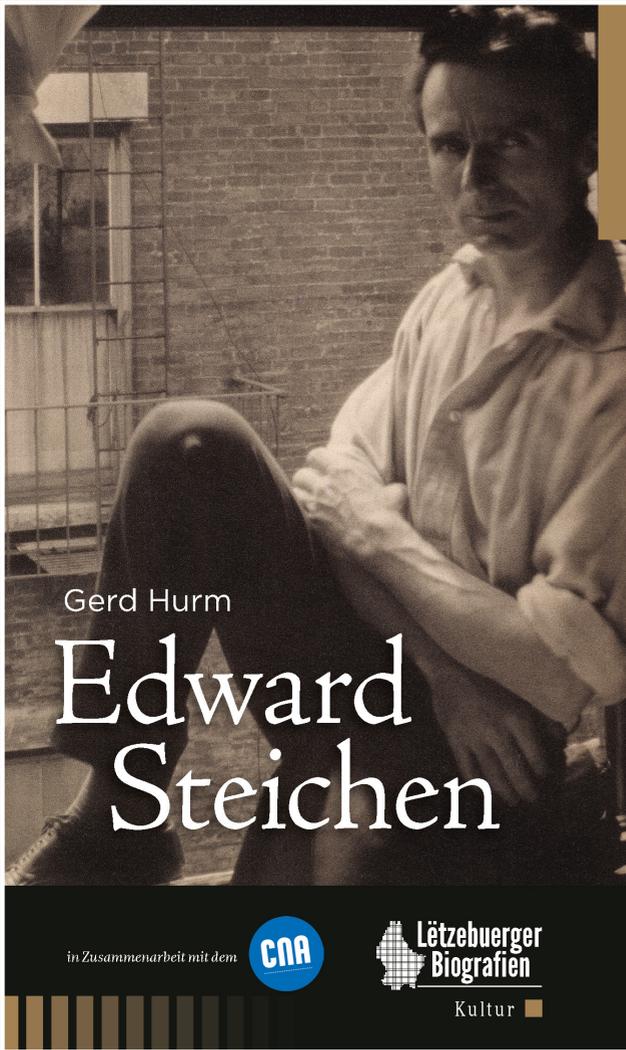


Steichen [...] war ein Fotograf, der auch außerhalb der Fotografie wirkte. Das gesamte kulturelle Leben, vor allem was die Malerei betrifft, wurde dadurch verändert, dass er die moderne Kunst nach Amerika brachte.

PAUL STRAND (1974)

Die faszinierende Lebensgeschichte des in Luxemburg geborenen Multitalents Edward Steichen steht im Zentrum der vorliegenden kunsthistorischen Entdeckungsreise. Sie spürt anhand neuer Recherchen dem Rätsel nach, weshalb in Büchern über die Moderne Steichens Kunstprojekte und sein Einsatz für Pazifismus, Menschenrechte, Gleichberechtigung und Ökologie nur selten zu finden sind. Die biografische Studie eröffnet dadurch ungeahnte Zugänge zu Steichens Gesamtwerk. Den Luxemburger Steichen-Sammlungen, allen voran der Installation *The Family of Man* in Clervaux (Unesco-Weltdokumentenerbe, 2003), fällt hierbei eine besondere Rolle zu.



Gerd Hurm

Edward Steichen

in Zusammenarbeit mit dem



Lëtzebuurger
Biografien

Kultur ■

Akribisch recherchiert, lebendig geschrieben ... Ich habe viel gelernt.

WERNER SOLLORS,
Harvard University, Cambridge, MA, USA

Erscheinungsdatum
Oktober 2019

TEXTAUSZUG AUS DER EINFÜHRUNG:

„Edward Steichen ist eines der großen Rätsel der Moderne. Der in Bélieweng in Luxemburg geborene, in Milwaukee aufgewachsene und in Europa und den USA erfolgreich arbeitende Künstler hat ein atemberaubend vielschichtiges Lebenswerk hinterlassen. Er wirkte als Kamera-Avantgardist und Pflanzenzüchter, Kriegsreporter und Kinderbuchillustrator, Modefotograf und Museumsdirektor, Ökologe und Konzeptkünstler, Textildesigner und Ausstellungskurator. Er setzte sich in seinem Schaffen ein für Pazifismus, Menschenrechte, multikulturelle Toleranz und die Gleichberechtigung der Geschlechter. So grundverschiedene Intellektuelle, Künstlerinnen und Künstler wie Auguste Rodin und Eleanor Roosevelt, Dorothea Lange und August Sander, Gerhard Richter und Angela Davis, Consuelo Kanaga und Sebastião Salgado reagierten auf Steichens Kunstprojekte mit Begeisterung oder überschwänglichem Lob. Gleichwohl ist auch im 21. Jahrhundert sein Gesamtwerk in der Bewertung so umstritten wie kaum ein anderes.“ (S. 11)

*Mit großem Gewinn
gelesen ... Hervorragend.*

ANDREAS PRINZING,
Kurator und Kritiker, Berlin



In Zusammenarbeit mit dem
Centre national de l'audiovisuel [CNA]



Gerd Hurm, geboren 1958, ist Professor für amerikanische Literatur und Kultur, Leiter des Zentrums für Amerikastudien

an der Universität Trier, Beiratsmitglied des Obama-Instituts der JGU Mainz und Fulbright-Vertrauensdozent. Zu seinen Schwerpunkten im Bereich der Amerikastudien zählen Literatur, politische Rhetorik, Stadt- und Geschlechterforschung sowie Medien und Kunst der Moderne. Er ist u. a. Mitherausgeber des hochgelobten Sammelbands *The Family of Man Revisited: Photography in a Global Age* (2018).

éditions
**SAINT
PAUL**

Im Buchhandel und auf
www.editions.lu

